

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE.
Uhren-Uhr-Apotheken.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Verlei.
Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.
zu **sehr billigen Preisen.**

Die einfachen (siehe Größe) **65c**
Die doppelten (siehe Größe) **\$1.25**

Ein Privatzimmer zum Aufpassen haben wir im vierten Stock eingerichtete (erreichbar durch den Elevator). Kunden können da sich selber nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder aufpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westküste.

Veranlagungs-Begleiter.
Zwei Räder:
Bowers, John Amerling, 214 S. Dearborn St., Chicago.
Gieseler, John, 121 S. Dearborn St., Chicago.
Wheeler, John, 121 S. Dearborn St., Chicago.
Wheeler, John, 121 S. Dearborn St., Chicago.
Wheeler, John, 121 S. Dearborn St., Chicago.

Col. Parker legt die Leitung des städtischen Seminars nieder.
Col. Francis W. Parker hat dem schulpflichtigen Ausschuss für Seminare Angelegenheiten bereits ein Entlassungsgesuch unterbreitet. Er will seiner Stellung am Schluss des gegenwärtigen Schuljahres entzogen werden. Als Grund für sein Fortgehen gibt er an, es sei ihm die Leitung einer anderen Anstalt angetragen worden, an deren Spitze er für die Schulen der Stadt und des ganzen Landes Sprechtisprecheres wirken könne, als in seiner bisherigen Eigenschaft.

Damit ist denn die Bestätigung des Gerähtes erfolgt, das die Witwe von Commons kleine ein großes Lehrerseminar zu gründen beabsichtigt. Wie man hört, wird diese Anstalt in enger Fühlung mit der Chicagoer Universität stehen, gewissermaßen einen Zweig derselben bilden. Die Pläne für das Anstaltsgebäude sollen bereits fertig sein, und mit dem Bau wird noch in diesem Sommer begonnen werden, so daß das Seminar im September 1900 fertig eröffnet werden können. Näheres verspricht Herr Parker morgen mitteilen zu wollen.

Dem Schulrat liegt es jetzt ob, sich nach einem Nachfolger für Herrn Parker umzusehen. Wie es heißt, ist ein solcher bereits gefunden, und zwar in der Person des Dr. Arnold Tompkins von der pädagogischen Abteilung der Staats-Universität in Champlain. Dr. Tompkins hat sich dem Seminar-Ausschuss schon vorgelassen und auf die Mitgließer desselben einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Gartnische Selbstmord-Kandidaten.
Der 52 Jahre alte Victor Koegner, wohnend bei seiner Familie Nr. 11 Strong Straße wohnt, hat gestern nach dem dritten Male den Versuch gemacht, sich um die Welt zu schaffen. Vor zwei Monaten hatte er sich aufhängen wollen, war aber von seiner Frau noch rechtzeitig aufgefangen und gerettet worden. Bald danach hatte er Gift genommen. Gegenmittel, die ihm eingegeben wurden, bereiteten die tödliche Wirkung desselben. Gestern begab er sich in den hinter seiner Wohnung gelegenen Stall, schüttete eine beträchtliche Portion Kohlsäure in einen Kessel mit Bier, und trank die Mischung bis auf den letzten Tropfen aus. Dieses Mal dürfte er seine Absicht erreichen. Die Ärzte im County-Hospital, in dem er gefasst worden ist, hegen wenig Hoffnung, ihn am Leben erlangen zu können. Koegner, der schon fast Monaten arbeitslos ist, ist sich durch die trostlose Lage, in der seine Familie sich befindet, seines Dahinwiderstandes überdrüssig geworden sein.

Drei Mal hintereinander machte gestern Abend ein gewisser Joseph Stanel, Nr. 565 S. Centre Ave. wohnhaft, den Versuch, sich um die Welt zu schaffen. Drei Mal hatte er, an der Kreuzung von Homer Avenue und 29. Straße, sich mit seinen Hosensträgern an einem Baume aufgehängt, war aber jedes Mal von Vorübergehenden entdeckt und aus der Schlinge, die er sich um den Hals gelegt, befreit worden. Das dritte Mal, an der Ecke von Western Ave. und 28. Straße, hatte er sich eines Bindfadens bedient, um sich aufzuhängen. Das Aufhängungsmittel erwies sich aber als untauglich. Der Haken riß. Der lebensmüde Stanel landete auf dem Bürgersteig, worauf er von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde. Da er, durch das Einschneiden des Bindfadens als halbe eine Wunde davongetragen hatte, wurde er nach dem County-Hospital befördert. Stanel ist 52 Jahre alt.

Der 70 Jahre alte G. L. Free, welcher aus Washington, D. C., hier auf Besuch weil, befand sich gestern Abend in der Begleitung von G. F. Bernagone, der No. 7050 Armour Ave. wohnhaft ist, an der Ecke von State und Washington Str. Der alte Herr war im Begriff, auf die nördliche Seite der Washington Str. hinüberzugehen, als eine Radelfahrerin der Madison Str.-Linie mit großer Fahrgeschwindigkeit in der Washington Str. einbog und den Passanten zu Boden warf. Die Verletzungen, die der greise Mann erlitten hat, erwiesen sich aber als unbedeutend; er konnte, von seinem Gefährten begleitet, in einem Straßenbahnwagen den Heimweg nach dessen Wohnung antreten.

Die Verabhandlung der Anlage gegen Dr. James M. Hainey aus Omaha, Neb., welcher von dem ebenfalls in der genannten Stadt anfassigen G. W. Frieseber die Unterschlüpfung begehrt wird, ist von Polizeirichter Primbible auf morgen Vormittag anberaumt.

Sehats-Regulierung.
Der schulpflichtige Ausschuss für den Handfertigkeits-Unterricht wird in diesem Departement die folgenden Lehrkräfte empfohlen. Dieselben sollen in drei Klassen eingeteilt werden: Erfahrene Lehrer, Lehrer und zur Probe angestellte Lehrer. In der untersten Klasse soll das Gehalt für's erste Jahr \$600, für's zweite \$650 und für's dritte \$700 betragen. In der zweiten Klasse: für's erste Jahr \$750, für's zweite \$800 und für's dritte \$900. In der dritten Klasse: für's erste Jahr \$1000, für's zweite \$1100, für's dritte Jahr und alle folgenden Jahre \$1200.

Sehrats-Lizenzen.
Folgende Sehrats-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgeteilt:

Thomas Wilson, 214 S. Dearborn St., 24, 18.
Robert G. Adams, 214 S. Dearborn St., 25, 26.
William S. Adams, 214 S. Dearborn St., 27, 28.
Thomas G. Adams, 214 S. Dearborn St., 29, 30.
Charles G. Adams, 214 S. Dearborn St., 31, 32.
John G. Adams, 214 S. Dearborn St., 33, 34.
Henry G. Adams, 214 S. Dearborn St., 35, 36.
George G. Adams, 214 S. Dearborn St., 37, 38.
Francis G. Adams, 214 S. Dearborn St., 39, 40.
Edward G. Adams, 214 S. Dearborn St., 41, 42.
James G. Adams, 214 S. Dearborn St., 43, 44.
Richard G. Adams, 214 S. Dearborn St., 45, 46.
Robert G. Adams, 214 S. Dearborn St., 47, 48.
Thomas G. Adams, 214 S. Dearborn St., 49, 50.
Charles G. Adams, 214 S. Dearborn St., 51, 52.
John G. Adams, 214 S. Dearborn St., 53, 54.
Henry G. Adams, 214 S. Dearborn St., 55, 56.
George G. Adams, 214 S. Dearborn St., 57, 58.
Francis G. Adams, 214 S. Dearborn St., 59, 60.
Edward G. Adams, 214 S. Dearborn St., 61, 62.
James G. Adams, 214 S. Dearborn St., 63, 64.
Richard G. Adams, 214 S. Dearborn St., 65, 66.
Robert G. Adams, 214 S. Dearborn St., 67, 68.
Thomas G. Adams, 214 S. Dearborn St., 69, 70.
Charles G. Adams, 214 S. Dearborn St., 71, 72.
John G. Adams, 214 S. Dearborn St., 73, 74.
Henry G. Adams, 214 S. Dearborn St., 75, 76.
George G. Adams, 214 S. Dearborn St., 77, 78.
Francis G. Adams, 214 S. Dearborn St., 79, 80.

Ein zähes Leben. — A.: „Geben Sie schon auf, daß sich der Kaufmann N. erschossen hat?“ — B.: „Der erschießt sich ja schon das zweite Mal!“

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 3 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 3 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 4 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 4 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 5 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 5 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 6 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 6 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 7 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 7 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 8 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 8 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 9 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 9 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 10 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 10 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 11 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 11 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 12 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 12 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 13 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 13 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 14 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 14 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 15 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 15 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 16 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 16 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 17 Cent das Wort.)
Verlangt: Mann und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 17 Cent das Wort.)

Schneidbohnen.

Mütterchen, wann machst du die Bohnen ein? Frage ich alljährlich meine Frau, wenn die Zeit gekommen...

altes vom militärischen Standpunkte auf. „Was soll's? Das eine Jahr hätten wir auch noch gewartet.“

und mit pochendem Herzen brach ich in die Worte aus: „Sagen Sie mir doch, Fräulein Magda, was Sie von mir gedacht haben heute Morgen, da ich ohne Gruß an Ihnen vorüberging, wie Sie mich sahen.“

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

Nach glaube ich, den frischen kräftigen Geruch zu empfinden, der mich umringt, als ich an jenem Nachmittage unter altem Wohnzimmer betrat, wo Mutter und Schwester einträchtig um den großen Tisch her versammelt saßen, jedes einen Zettel des weißen Leinwand, womit der Korb sauber ausgefegt war, auf dem Schooß. Ein anderer Korb hand neben ihnen, hochgehört voll Schneidbohnen, die der fleißigen, geschäftigen Hände warteten, welche sie in feine, düstende Schichtel verpacken würden.

„Mutter, wann machst du die Bohnen ein?“ Frage ich alljährlich meine Frau, wenn die Zeit gekommen...

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

„Mutter, wann machst du die Bohnen ein?“ Frage ich alljährlich meine Frau, wenn die Zeit gekommen...

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

„Mutter, wann machst du die Bohnen ein?“ Frage ich alljährlich meine Frau, wenn die Zeit gekommen...

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

„Mutter, wann machst du die Bohnen ein?“ Frage ich alljährlich meine Frau, wenn die Zeit gekommen...

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

„Mutter, wann machst du die Bohnen ein?“ Frage ich alljährlich meine Frau, wenn die Zeit gekommen...

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

„Nicht böse“, antwortete sie leise und zupfte an ihren durchnähten Handschuhen; „nicht böse, nur traurig!“

Wie Frühlingssonne und Sonnenschein ist es mir in jenem Augenblicke durch das Herz geflogen. Was für zusammenhängendes Zeug ich gestottert habe, weiß ich nicht mehr, aber noch deutlich sieht es vor mir, wie Magda nach einiger Zeit ihre treuen dunklen Augen zu mir aufhub und mit einem schüchternen Roth auf den Wangen die Worte sprach: „Ich will sehr gern die drei Jahre auf mich nehmen, Karl.“

J. S. Lowitz, 99 CLARK STR., gegenüber dem Court-House. Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

H. Claussenius & Co. Erbchaften, Vollmachten, Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 99 CLARK STR.

ARTHUR BOENERT, 92 La Salle Str. Internationales Reisebureau.

Samuel Zuckerman, Jr., Deutscher Rechtsanwalt und Notar, 92 La Salle Str.

Weare Commission Company, Old Colony Building, Grain, Provisions, Stocks & Bonds.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. „The Maple Leaf Route.“

LION STORE, W. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST. Capes und Jackets.

Das Gehalt. Hört auf, wenn Ihr krank, arbeitslos oder zur Arbeit zu alt seid. Zinsen hören nie auf.

GREENEBAUM SONS, BANKERS, Geld zu verleihen.

H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. Geld bereit.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND, RUBENS, DUPUY & FISCHER. 5% Geld.

RHEUMATISMUS, NEURALGIA und schleichendes Leiden mit grossen Erfolge durch den strengen DEUTSCHEN GESETZEN.

STEARNS ELECTRIC PASTE, Tödtet Wanzen, Schwaben, Ratten und Mäuse.